

1) Die so genannte schriftmäßige Erklärung der Erscheinung Samuels, nach seinem Tode 1 Sam XXVIII, 7-20. nebst einem Anhange wahrhaftiger Geschichte, von einigen erschienenen Geistern nach dem Tode, und bescheidene Gedanken über die Erscheinung der Seelen nach dem Tode, wozu noch einige Eröffnungen von den himmlischen Wohnungen der seligen Seelen, und auch von dem Zustande der Verdammten, nach der Wahrheit mitgetheilet werden.

Seine Feinde gaben ihm Schuld, daß er in diesem Buche darauf bedacht gewesen wäre, die reine Lutherische Lehre auf eine grobe Art anzutasten, daß er aus dem Reiche der Geister einen verstorbenen Schwenkfelder, und einen Lutheraner vorgestellt, jenem im Himmel, diesem in der Höhle seinen Wohnsitz angewiesen habe; der Schwenkfelder habe den Lutheraner verhöhnen, und lächerlich machen müssen, daß er so fest an seiner Orthodorie gehangen, und darüber zur Hölle gefahren sey, weil er den Warnungen des Schwenkfelders in seinem Leben nicht habe Gehör geben wollen.

Unparthenische Richter finden in der obgedachten Schrift diese Meynungen nicht enthalten, sondern erklären diese Beschuldigung für eine Verleumdung.

Er schrieb:

2) Schwenkfelds Leben unter dem Titel:  
Historische Nachricht von dem vor zweyhundert

dert